

## **Eidgenössische Schiesskonferenz in Aarau**

# **Neuerungen in den Vorschriften**

wht. An der dreitägigen Konferenz der Eidgenössischen Schiessoffiziere und der Abteilung SAT (Schiesswesen ausserdienstliche Tätigkeiten), sowie an der Plenarkonferenz, zusätzlich mit den Dienststellen des Bundes, Vertretern aus Schützenverbänden und zahlreich geladenen Gästen aus Politik und Schützenindustrie, standen in der reich befrachteten Geschäftsliste im Grossratsgebäude Aarau die Themen Neuerungen in den Vorschriften sowie die Sicherheit mit den Kontrollen in den verschiedensten Bereichen, im Mittelpunkt.

Breiten Raum nahmen an der Plenartagung auch die zahlreichen Grussbotschaften (Grossratspräsident Theo Stöckli, Stadtammann Marcel Guignard, Korpskommandant Heer KKdt Dominique Andrey, KVMBZ-Präsident Hanspeter von Flue und SSV-Präsidentin Dora Andres) ein. Aus Zürcher Sicht waren an der vom Vorsitzenden der Eidgenössischen Schiesskonferenz, Divisionär Fritz Lier, geleiteten Jahrestagung die beiden Schiessoffiziere Oberst Bernhard Fuchs (ESO Kreis 14) und Oberst Franz Walker (ESO Kreis 15) präsent.

## **Neuerungen und Änderungen**

Das ausserdienstliche Schiesswesen ist in diesem Jahr von zahlreichen Änderungen und Neuerungen in den Verordnungen und Vorschriften begleitet. Der Katalog umfasst vor allem die Veränderungen und Modifikationen in den Schiess- und Schiessoffiziersverordnungen sowie die Neuorganisation des Schiesswesens in der Abteilung ausserdienstliche Tätigkeiten. Zum Bereich Sicherheit gehören unter anderem die Personen-Sicherheits-Prüfung bei den Stellungspflichtigen, die Sicherheitsüberprüfung der Schiessanlagen und der Kugelfänge durch die ESO, die Ein- und Ausgangskontrollen bei Schiessanlagen sowie alle aufgelisteten Vorkehrungen im Zusammenhang mit der Munition. In einem Grossversuch wird im Verlauf des Jahres die neue Pistolen Patrone 9mm, Pist Pat 41 „Police Target“ breitflächig getestet. Auf Ende des nächsten Jahres soll das Sturmgewehr 57 totalliquidiert werden, die voraussichtliche Nutzungsdauer für das Sturmgewehr 90 andererseits ist bis 2030 geplant.

## **SAT-Organigramm**

Auf administrativer Stufe erhielt die SAT (Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten, Schiesswesen ausser Dienst) ein zeitgemässes Organigramm. Aus der Abteilung Heer der Schweizer Armee ist Divisionär Fritz Lier, als stellvertretender Kommandant Heer, Präsident der Eidgenössischen

Schiesskonferenz. Oberst Laurent Ducret amtiert weiterhin als Chef SAT, Katrin Stucki als Chefin Schiesswesen ausser Dienst und Oberst i Gst Jean-Paul Buschauer als Eidgenössischer Schiessanlagenexperte. Die bisherige Eidgenössische Schiesskommission, als ausserparlamentarische Kommission, wurde aufgehoben. Im Weiteren können die Armeeangehörigen künftig kostenlos an den obligatorischen Programmen teilnehmen und der Munitionspreis wird ab jetzt alle zwei Jahre (bisher drei) neu festgesetzt. Ebenfalls neu geregelt wurden der Bezug und die Benützung von Leihwaffen sowie der Verantwortungsbereich der Schützenmeister.

## **Statistik**

Im vergangenen Jahr erfüllten 186 924 Schützen auf 300 m und 27 302 mit der Pistole die obligatorischen Bundesprogramme. Im Feldschiessen waren es 95 324 (Gewehr) und 16 818 (Pistole). Bei den Jungschützen wurden im Bereich Gewehr 300m in 888 Kursen insgesamt 8200 Jugendlichen am Sturmgewehr 90 aus- und weitergebildet.

## **Kulturelle Rahmenprogramme**

Die dreitägige Schiesskonferenz stand unter dem Organisationskommando vom Oberst i Gst Peter Stadler (ESO Kreis 13, Aargau). Einer Tradition folgend gehören neben den Rapporten und Verhandlungen jeweils auch einige Rahmenveranstaltungen zum Gesamtprogramm.

Am ersten Tag war es eine Stadtbesichtigung, verbunden mit einem geselligen Abend. Im Beisein von zusätzlich eingeladenen Gästen fand tags darauf eine geführte Besichtigung des Automobilwerkes Emil Frey in Safenwil statt und am Abend lud der Kanton Aargau zu einem gemeinsamen Bankett ein. Die nächste Eidgenössische Schiesskonferenz findet vom 15. bis 17. Januar 2013 in der Stadt Bern statt.